



Hausgottesdienst

Sechster Sonntag der Osterzeit – 09.05.2021



Vor Beginn der Feier vorbereiten:

- Legen Sie sich Symbole zurecht, die Ihnen hilfreich sind, etwa ein Osterbild, ein Kreuz, Blumen, o.ä.
- Gotteslob (für Lieder aus dem Gotteslob-Stammteil [Nr. 80 – 656] steht die erste Strophe zum Hören und Mitsingen zur Verfügung.
<https://dli.institute/wp/aufnahmen-der-lieder-aus-dem-gotteslob-stammteil/>



- Evtl. Heilige Schrift
Die Texte aus dem Buch der Bibel vorzutragen, hat einen besonderen Wert, weil es die Unverfügbarkeit des Wortes Gottes deutlicher zum Ausdruck bringt.
- (Oster-)Kerze





Eröffnung

*Wir versammeln uns um den Tisch, auf dem eine Kerze steht.
Die Kerze wird jetzt entzündet.*

Lied:

GL 328 „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

oder:

GL 771 „Nun freut euch hier und überall“

1. Nun freut euch hier und ü - ber - all, der
im Tod bracht er den Tod zu Fall und
Herr ist auf - er - stan - den,
macht die Höll zu - schan - den. Des
Le - bens Le - ben le - bet noch; sein Arm hat al - ler
Fein - de Joch mit al - ler Macht zer - bro - chen.

2. Die Morgenröte war noch nicht / mit ihrem Licht vorhanden; /
und siehe, da war schon das Licht, / das ewig leucht, erstanden. /
Die Sonne war noch nicht erwacht, / da wachte und ging auf voll Macht /
die unerschaffne Sonne.
3. O Lebensfürst, o starker Held, / von Gott vor Zeit versprochen, /
vor dir die Hölle niederfällt, / da du ihr Tor zerbrochen. /
Du hast gesiegt und trägst zum Lohn / ein allzeit unverwelkte Kron /
als Herr all deiner Feinde.
4. Ich will von Sünden auferstehn, / wie du vom Grab aufstehest; /
ich will zum andern Leben gehn, / wie du zum Himmel gehest. /
Dies Leben ist doch lauter Tod; / drum komm und reiß aus aller Not /
uns in das rechte Leben.

T: nach Paul Gerhardt 1653, M: Johann Crüger 1653





- V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
A: Amen.
- V: Jesus Christus ist in unserer Mitte und schenkt uns seinen Frieden.
A: Amen.
- V: Seit über einem Jahr leben wir nun mit der Bedrohung und den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Alle sehnen sich nach mehr Freiheit und Öffnung. Welcher ist der richtige Weg? Während es den einen nicht schnell genug gehen kann mit der Rückkehr in die vermeintliche Normalität, sehen andere sich und ihr Leben gefährdet. Woran sich also in diesen Tagen halten?
Jesus zeigt uns einen Weg auf, wenn er seinen Jüngerinnen und Jüngern aufträgt, einander in Liebe zu begegnen. Diese Liebe stärkt für den Dienst an den Mitmenschen, sie macht geduldig und lässt auch über Fehler und Enttäuschungen hinwegsehen.

Christus-Rufe

- V: Herr Jesus, du nennst uns nicht mehr Knechte, sondern Freunde.
Herr, erbarme dich. *Oder: einen Kyrie-Ruf aus **GL 154-157***
- A: Herr, erbarme dich.
- V: Du hast uns erwählt, aufzubrechen und Frucht zu bringen.
Christus, erbarme dich.
- A: Christus, erbarme dich.
- V: Du trägst uns auf, einander zu lieben.
Herr, erbarme dich.
- A: Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

- V: Allmächtiger Gott,
lass uns die österliche Zeit
in herzlicher Freude begehen
und die Auferstehung unseres Herrn preisen,
damit das Ostergeheimnis,
das wir in diesen fünfzig Tagen feiern,
unser ganzes Leben prägt und verwandelt.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,





der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Messbuch, S. 179

Wortgottesdienst

*Es folgen die biblischen Texte vom Sechsten Sonntag der Osterzeit (Lesejahr B)
in ihrer Gänze oder einer Auswahl.*

Erste Lesung: Apg 10, 25-26.34-35.44-48

L: Lesung aus der Apostelgeschichte.

Als Petrus in Cäsaréa beim Hauptmann Kornélius ankam,
ging ihm dieser entgegen
und warf sich ihm ehrfürchtig zu Füßen.
Petrus aber richtete ihn auf
und sagte: Steh auf!
Auch ich bin nur ein Mensch.
Da begann Petrus zu reden
und sagte:
Wahrhaftig, jetzt begreife ich,
dass Gott nicht auf die Person sieht,
sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist,
wer ihn fürchtet
und tut, was recht ist.
Noch während Petrus redete,
kam der Heilige Geist auf alle herab, die das Wort hörten.
Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren,
konnten es nicht fassen,
dass auch auf die Heiden
die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde.
Denn sie hörten sie in Zungen reden
und Gott preisen.
Petrus aber sagte:
Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern,
die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben?





Und er ordnete an,
sie im Namen Jesu Christi zu taufen.
Danach baten sie ihn,
einige Tage zu bleiben.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortpsalm: Ps 98 (97), 1.2-3b.3c-4

Kv: **GL 55, 1** „*Jubelt, ihr Lande, dem Herrn; alle Enden der Erde schauen Gottes Heil.*“

Singt dem HERRN ein neues Lied, *
denn er hat wunderbare Taten vollbracht!

Geholfen hat ihm seine Rechte *
und sein heiliger Arm.

Kv

Der HERR hat sein Heil bekannt gemacht *
und sein gerechtes Wirken enthüllt vor den Augen der Völker.

Er gedachte seiner Huld *
und seiner Treue zum Haus Israel.

Kv

Alle Enden der Erde *
sahen das Heil unsres Gottes.

Jauchzet dem HERRN, alle Lande, *
freut euch, jubelt und singt!

Kv





Zweite Lesung: 1 Joh 4, 7-10

L: Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Geliebte, wir wollen einander lieben;
denn die Liebe ist aus Gott
und jeder, der liebt, stammt von Gott
und erkennt Gott.

Wer nicht liebt,
hat Gott nicht erkannt;
denn Gott ist Liebe.

Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns,
dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat,
damit wir durch ihn leben.

Darin besteht die Liebe:

Nicht dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt
und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Ruf vor dem Evangelium

*Als Ruf vor dem Evangelium wählen Sie aus den Gotteslob-Nummern **175, 176, 724** und **725** einen Halleluja-Ruf aus, der Ihnen gut bekannt ist und den Sie leicht singen können.*

Evangelium: Joh 15, 9-17

V: *(Kreuzzeichen)* Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Wie mich der Vater geliebt hat,
so habe auch ich euch geliebt.
Bleibt in meiner Liebe!
Wenn ihr meine Gebote haltet,
werdet ihr in meiner Liebe bleiben,
so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe
und in seiner Liebe bleibe.
Dies habe ich euch gesagt,
damit meine Freude in euch ist
und damit eure Freude vollkommen wird.





Das ist mein Gebot,
dass ihr einander liebt,
so wie ich euch geliebt habe.
Es gibt keine größere Liebe,
als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.
Ihr seid meine Freunde,
wenn ihr tut, was ich euch auftrage.
Ich nenne euch nicht mehr Knechte;
denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut.
Vielmehr habe ich euch Freunde genannt;
denn ich habe euch alles mitgeteilt,
was ich von meinem Vater gehört habe.
Nicht ihr habt mich erwählt,
sondern ich habe euch erwählt
und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt
und dass eure Frucht bleibt.
Dann wird euch der Vater alles geben,
um was ihr ihn in meinem Namen bittet.
Dies trage ich euch auf,
dass ihr einander liebt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Es kann nochmals das Halleluja gesungen werden.

Meditation zu den biblischen Lesungen

»Der Mensch denkt und Gott lenkt« - das sagen wir, wenn sich etwas Unvorhergesehenes ereignet. Heutzutage kommt uns dieses Wort meistens in den Sinn, wenn wir uns unserer Grenzen bewusst werden. Dann, wenn wir uns eingestehen müssen, dass etwas nicht in unserer Hand und in unserer Entscheidung liegt.

Manchmal mögen wir dabei erschrecken, denn in gewisser Weise erkennen wir, dass wir beizeiten sehr gottvergessen sind. Dort, wo ich die Zügel in der Hand habe, frage ich kaum nach Gott und seinem Willen. Ich traue ihm vielleicht auch gar nicht zu, dass er in meinem Handeln und Reden gegenwärtig und für andere erfahrbar ist. Oder ich verfalle ins andere Extrem, dass ich behaupte, genau zu wissen, was Gott will und ich selbstredend nur der ausführende Arm von Gottes Willen bin, ohne zu merken, dass ich dabei Gott völlig aus den Augen verliere. Ein kluger Mann bezeichnete beides einmal als »ekklesialen Atheismus«.





Gerade bei den gegenwärtigen kontroversen Diskussionen in unserer Kirche, seien es Themen des Synodalen Weges oder die Frage, wer oder was göttlichen Segen bekommen kann, sind wir in Gefahr, in diesen »ekklesialen Atheismus« abzugleiten.

Dabei sind wir aber in guter Gesellschaft, denn selbst die Urkirche hatte mit der Herausforderung zu kämpfen, was Gottes Wille ist und was menschliche Vorstellung und Erwartung. Die Bekehrungsgeschichte des römischen Hauptmanns Kornelius in der Apostelgeschichte nimmt uns mit hinein in das Tasten nach Gottes Willen und das Ringen um Antworten auf Fragen der jungen Kirche. Ist die Botschaft Jesu und das Heil, das er am Kreuz für die Menschen erwirkt hat, nur für die Angehörigen des Volkes Israel oder für alle Menschen bestimmt? Was anfangs klar erschien, ist es längst nicht mehr, zumindest dort, wo das Wirken des Heiligen Geistes erfahrbar wird. Es lohnt sich, die ganze Geschichte vom Hauptmann Kornelius in der Apostelgeschichte zu lesen, dann versteht man umso mehr den Ausspruch des Petrus: „Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.“

Gott selbst handelt in der Kraft des Heiligen Geistes am Menschen und in seiner Kirche. Manchmal auch kontrovers zu unseren Vorstellungen und Wünschen. Unsere Aufgabe ist es, für diesen Geist offen zu sein und immer neu herauszufinden, wohin er uns führen will.

Antwort auf Gottes Wort

Glaubensbekenntnis

V: Gemeinsam bekennen wir unseren Glauben an den dreieinigen Gott:

A: Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.





Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

oder: **ein Glaubenslied:**

GL 355 „Wir glauben Gott im höchsten Thron“

oder:

GL 795 „Ich glaube: Gott ist Herr der Welt“

Sonntäglicher Lobpreis

Den Kehrvers singen oder sprechen wir gemeinsam:

V: Lasst uns Gott danken und preisen:

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre! (**GL 670, 8**)

V: Menschenfreundlicher Gott,
Vater unseres Herrn Jesus Christus,
so sehr hast du die Welt geliebt,
dass du uns deinen einzigen Sohn gabst,
damit jeder, der an ihn glaubt,
nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
für die Menschwerdung deines Sohnes,
für seine Geburt aus der Jungfrau Maria,
für sein Leben in unserer Mitte.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!“

L: Wir preisen dich, Vater,
für Jesu Leben in Nazaret,
für die Offenbarung deines Sohnes am Jordan,
für seinen Sieg über den Versucher in der Wüste.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
für jedes Wort aus dem Munde Jesu,





für sein heilendes Wirken,
für die Zeichen seiner Herrlichkeit.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
für das Abendmahl deines Sohnes,
für sein Leiden und Sterben,
für seine Grabesruhe
und seine Auferstehung.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
für alle Macht,
die du Christus gegeben hast,
im Himmel und auf Erden,
für seine Auffahrt zu dir,
für die Sendung des Heiligen Geistes.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
dass dein Sohn uns nicht allein lässt;
dass er gegenwärtig ist,
wo zwei oder drei
in seinem Namen versammelt sind;
dass er alle Tage bei uns ist
bis zum Ende der Welt.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich, Vater,
Herr des Himmels und der Erde,
in Dankbarkeit, in Ehrfurcht und in Liebe
durch deinen Sohn im Heiligen Geist
und stimmen ein in das Loblied der himmlischen Chöre:

Nach: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage,
Trier 2004, S. 178 f.





Gloria

GL 169 „Gloria, Ehre sei Gott“

oder:

GL 170, 1-3 „Allein Gott in der Höh sei Ehr“



1. Al - lein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für
da - rum, dass nun und nim - mer - mehr uns rüh - ren



sei - ne Gna - de,
kann kein Scha - de. Ein Wohl - ge - fal - len Gott an uns



hat; nun ist groß Fried ohn Un - ter - lass,



all Fehd hat nun ein En - de.

2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, /
dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. /
Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. /
Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, /
Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. /
Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. /
Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.),
M: Nikolaus Decius (1523) 1525 nach dem Gloria der Missa „Lux et origo“



Fürbitten

V: Jesus hat seinen Jüngerinnen und Jüngern gesagt: „Ich habe euch dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt ... Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet.“ So beten wir voll Vertrauen zu ihm:

- Für alle, die offen sind für deine Frohe Botschaft und sich von ihr leiten lassen.
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns. (**GL 728**)

- Für alle, die nach dem Sinn des Lebens suchen und sich von deiner Liebe überraschen lassen.
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die sich für ihre Mitmenschen einsetzen, wenn sie Hilfe und Zuwendung brauchen.
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die in Kindertagesstätten und Schule Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg begleiten.
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für ... *(fügen Sie auch gerne noch eigene Anliegen ein.)*
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die den Weg ihres Lebens zu Ende gegangen sind, und für jene, die um sie trauern.
– kurze Stille –

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: All unsere Bitten fassen wir in dem Gebet zusammen, das unser Herr Jesus Christus uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,





sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Danklied:

GL 389, 1. 4-6 „Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr“

oder:

GL 772 „Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da“



1. Hal-le - lu - ja lasst uns sin - gen, denn die Freu - den -
hoch in Lüf - ten lasst er - klin - gen, was im dunk - len



zeit ist da; Je - sus hat den Tod be - zwun - gen
Grab ge - schah: und uns al - len Sieg er - run - gen.



1. - 3. Hal-le - lu - ja, Je - sus lebt, Je - sus lebt, Je - sus lebt.



Hal - le - lu - ja, Je - sus lebt!

2. Halleluja! Der in Qualen / wie ein Wurm zertreten war, /
hebt die Fahne, glänzt in Strahlen, / unverletzt und ewig klar, /
wandelt leuchtend wie die Sonne, / spendet Licht und Kraft und Wonne. /
Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja, Jesus lebt!
3. Halleluja! Auferstanden / ist die Freude dieser Zeit; /
denn aus Leiden, Schmerz und Banden / geht hervor die Herrlichkeit. /
Was im Tode scheint verloren, / wird in Christus neu geboren. /
Halleluja, Jesus lebt, / Jesus lebt, / Jesus lebt. / Halleluja, Jesus lebt!

T: Heinrich Bone (1813-1893), M: bei J.B.C. Schmidts, Düsseldorf 1836





Segensbitte

V: Mit der Bitte um Gottes Segen beschließen wir unsere Feier.

Der Vater schenke uns seine Liebe.

Der Sohn erfülle uns mit seinem Leben.

Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.

Und der Segen des allmächtigen Gottes,
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes,
komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

A: Amen.

(aus: Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Feiertage, Trier 2004, S. 63.)

V: Bleiben wir in seinem Frieden. Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott, dem Herrn. Halleluja, Halleluja.



Dieser Hausgottesdienst wurde von der Abt. Liturgie, Erzbischöfliches Ordinariat München, erarbeitet.

Der Impulstext wurde von Hermann Würdinger, Fachbereich Homiletische und katechetische Bildung, zur Verfügung gestellt.

Notensatz: Michael Wagner, Abt. Liturgie

